
Hinführung zur ersten Lesung: Gen 1,1.26-31a

In der frühen Kirche war die Osternacht eine Nacht des Wachens für die Gemeinde und besonders für die Täuflinge, die beim ersten Sonnenlicht, der aufgehenden Ostersonne, getauft wurden. Die sieben biblischen Lesungen der Osternacht erinnern uns alle daran, dass Gott uns aus dem Dunkel des Lebens und Todes herausholt in unzähligen Heilserfahrungen im Lauf der Geschichte. Jetzt hören wir, wo Gott wirkt tritt Ordnung aus dem Dunkel und Chaos.

Antwortgesang

Gebet

Allmächtiger Gott,
du hast den Menschen wunderbar erschaffen
und noch wunderbarer erlöst.
Hilf uns, den Verlockungen der Sünde
durch die Kraft des Geistes zu widerstehen,
damit wir zu den ewigen Freuden gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

Hinführung zur zweiten Lesung: Ex 14,15-15,1

Die Durchwanderung des Schilfmeers ist eine der zentralen Exodusgeschichten. Erst an dieser Stelle wird Israel seine Verfolger und Bedränger endgültig los. Aber die Flucht gelingt keineswegs aus eigener Kraft. Der HERR bleibt der allein Handelnde, während Israel völlig vertrauend seinen Anweisungen gehorcht.

Antwortgesang

Gebet

Herr, unser Gott,
du hast uns durch das Licht des Neuen Bundes den Sinn der Wunder erschlossen,
die du im Alten Bund gewirkt hast:
Das Rote Meer ist ein Bild für das Wasser der Taufe;
das befreite Volk Israel deutet hin
auf das heilige Volk des Neuen Bundes.
Gib, dass alle Menschen durch den Glauben
an der Würde Israels teilhaben
und im Heiligen Geist
die Gnade der Wiedergeburt empfangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

Hinführung zur dritten Lesung: Jes 55,1-11

Gottes Schöpfung ist gut,
Gott ist treu, er befreit und rettet.
Das ist die Botschaft der gehörten Lesungen.
Doch Gottes Handeln findet darin kein Ende.
Einen ewigen Bund schließt er mit seinem auserwählten Volk und mit uns.
Wenn wir auf Gott hören, dann werden wir leben.
Wenn wir Gott suchen,
dann werden wir ihn finden,
wenn wir zu ihm rufen, werden wir ihn finden.

Antwortgesang

Gebet

Gott,
du unwandelbare Kraft, du ewiges Licht,
schau gütig auf deine Kirche
und wirke durch sie das Heil der Menschen.
So erfahre die Welt,
was du von Ewigkeit her bestimmt hast:
Was alt ist, wird neu,
was dunkel ist, wird licht,
was tot war, steht auf zum Leben,
und alles wird wieder heil in dem,
der der Ursprung von allem ist,
in unserem Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Hinführung zur Epistellesung: Röm 6,3-11

Christus hat in seinem Sterben und Auferstehen
die Todesmächte besiegt
und die Gewaltspiralen dieser Welt durchbrochen.
In unserer Taufe sind wir mit ihm verbunden.
Er gibt uns schon heute die Kraft,
uns aus dem, was uns unfrei macht, zu lösen
und neue Menschen zu werden.

Meditation

„Wer könnte uns den Stein
vom Eingang des Grabes
wegwälzen?“ (Mk 16,3)

Wer kann die Last,
die uns am Leben hindert
aus dem Weg räumen?

Wer nimmt die Steine
aus den Herzen der Menschen,
dass sie miteinander das Leben gestalten.

In seiner Auferstehung
ist mir die Last genommen,
dass mein Leben sinnlos sein könnte.

Durch die österliche Erfahrung
kann ich neu leben
in der Freiheit der Kinder Gottes.

Die Grenzen dieser Welt
und meine eigenen Grenzen
sind in seiner Auferstehung
ein für alle Mal überwunden.

Der Herr ist auferstanden.
Halleluja!

⇒ Reinhard Rührner

Meditation | Alternative

„Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte“ (Mk 16,6)

Ostern fordert heraus,
setzt neue Maßstäbe
für den Menschen und seine Welt
für seine Erfahrung vom Leben.

Leben bedeutet mehr als all das,
was wir voraus berechnen,
was wir in die Kategorien
des Alltags einordnen können.

Ostern bricht den Horizont auf,
öffnet eine Perspektive auf das Leben,
die nicht zu erwarten ist,
Ostern weist radikal nach vorn.

Ohnmacht, Begrenzung und Schuld
sind im Tod Jesu Christi
auch für uns überwunden,
ein für alle Mal.

Er ist auch für mich auferstanden,
damit ich mit und in ihm leben kann,
in österlicher Freiheit leben darf,
die er mir jeden Tag schenken will.

⇒ *Reinhard Röhner*